

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Kapitel 1 Einleitung	25
§ 1 Untersuchungsgegenstand	26
§ 2 Untersuchungsziel	29
§ 3 Gang der Untersuchung	30
Kapitel 2 Rechtsökonomik im Spannungsverhältnis zwischen Rechtsstaatsprinzip und tradierter Auslegungsmethodik	33
§ 1 Das Spannungsverhältnis zwischen Rechtsstaatsprinzip und tradierter Auslegungsmethodik	33
A. Verfassungsrechtliche Bedeutung der Methodenlehre	34
I. Das Grundgesetz und Auslegungsmethodik	34
II. Ein idealisiertes Bild der Auslegungsmethodik	38
1. Strenge Regelbindung	39
2. Bindung durch Pragmatik	40
3. Regelstrenge als Ausgangspunkt der Untersuchung	41
III. Fazit	43
B. Schwierigkeiten tradierter Auslegungsmethodik	43
I. Der Wortlaut als Mittel und vermeintliche Grenze der Auslegung	44
II. Der Normzweck als Auslegungsziel und -mittel	49
III. Die Gesetzssystematik als Mittel der Auslegung	52
IV. Die Vorrangfrage	53
V. Fazit	54
C. Strenge Regelbindung durch Methodenlehre als Utopie und Entwicklungsziel	55
I. Diskrepanz zwischen verfassungsrechtlichen Anforderungen, herrschender Methodenlehre und der Anwendungspraxis	55

II. Verfassungsorientierte Entwicklung der Methodenlehre	57
1. Notwendigkeit der Modifizierung	57
2. Anforderungen an die Modifizierung	59
§ 2 Rechtsökonomik als verfassungsrechtliches Desiderat der Methodenlehre	61
A. Potential der Interdisziplinarität in der Gesetzesauslegung	61
I. Interdisziplinarität in der Gesetzesauslegung	62
II. Rechtsökonomik	67
1. Entwicklung der Ökonomik als Wegbereiter breiter Interdisziplinarität	68
2. Law & Economics: Ökonomik in der US-amerikanischen Rechtswissenschaft	70
3. Rechtsökonomik: Ökonomik in der deutschen Rechtswissenschaft	72
a) Rezeption in der deutschen Rechtswissenschaft	72
b) Begriffsvielfalt als Ausdruck eines laufenden Entwicklungsprozesses	75
B. Effizienz als Ordnungsmaß teleologischer Auslegung	79
I. Effizienz als klar definiertes normatives Maß der Gesetzesauslegung	80
II. Kritik am Kaldor-Hicks-Kriterium vor dem Hintergrund des Ziels normativer Stabilisierung	84
1. Kompensationsproblem	84
2. Kollisionsproblem	85
3. Problem des interpersonalen Nutzenvergleichs	86
III. Wertermittlung anhand von Marktpreisschätzern	87
1. Explizite Märkte	88
a) Heterogenität der Transparenz von Märkten	88
b) Korrekturbedürftigkeit von Marktpreisen	89
2. Implizite Märkte	91
3. Hypothetische Märkte	93
IV. Grundsätzliche Schwierigkeiten der Nutzung von Marktpreisschätzern	94
1. Interdependenzen und Reichweite der Betrachtung	95
2. Umfang betroffener Personen	96
3. Umfang des zeitlichen Rahmens	97
4. Aggregate als Schätzer für Bewertungen	97

5. Qualitative Plausibilitätserwägungen als praktikables Substitut quantitativer Wertbestimmung	99
V. Fazit	100
C. Positive Rechtsökonomik	102
I. Funktion positiver Ökonomik in der Rechtsökonomik	103
1. Positive Ökonomik als Element der Effizienzanalyse	103
2. Positive Ökonomik als Informationen generierendes Instrument	104
II. Informationsgenerierung und -zufuhr durch Vielfalt positiver Ökonomik	107
1. Unmittelbarer Erkenntnisgewinn aus der Ökonomik	107
a) Ökonomik als Erkenntnisquelle	107
b) Informationstransfer	110
(1) Initiative der Ökonomik	110
(2) Initiative der Rechtswissenschaft	111
(a) Komplementäres Aufgabenduo positiver Ökonomik	111
(b) Heterogenität der Anforderungen an positive Ökonomik	116
2. Mittelbarer Erkenntnisgewinn mithilfe der Ökonomik	120
III. Methodik positiver Ökonomik	120
IV. Abwägung zwischen Umfang und Übersichtlichkeit	122
V. Tatsächlicher Rahmen für Nutzbarmachung positiver Ökonomik	124
VI. Fazit	128
D. Die Nutzung der Rechtsökonomik im Rahmen der Gesetzesauslegung	129
I. Der Gesetzeszweck als Auslegungsmaßstab	130
1. Effizienz als Zielvorgabe des Gesetzgebers	133
2. Fehlen der Effizienzzielvorgabe	134
II. Evaluation der Zweckerreichung – Wirkungsanalyse	136
III. Stabilisierung finaler Wahlentscheidung	137

Kapitel 3 Befristung von Arbeitsverträgen mit Profisportlern	139
§ 1 Ausgangslage	141
§ 2 Zum Stand der Debatte	142
A. Entscheidungsbegründung	143
B. Kritik an den Entscheidungen zugrundeliegenden Erwägungsgründen	146
C. Weiterführender Arbeitsauftrag	152
§ 3 Rechtsökonomische Betrachtung	152
A. Zielvorgabe des Gesetzgebers als Ausgangspunkt der Auslegung	153
I. § 14 TzBfG im Allgemeinen	153
II. § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 TzBfG	157
III. Rechtsökonomischer Auftrag	159
B. Wirkungsanalyse als Mittel zur Auslegungsentscheidung	160
I. Arbeitnehmer, Arbeitgeber und das Umfeld der Branche	160
1. Das zugrundeliegende Szenario	161
2. Explikation und Diskussion der zugrundeliegenden Verhaltensannahmen	163
a) Die Sportler betreffende Verhaltensannahmen	164
(1) Eigennutztheorem und seine Ausgestaltung	164
(a) Plausibilität der monetären Nutzenfokussierung	165
(b) Belastbarkeit der Plausibilitätsprüfung	167
(2) Rationalitätsannahme	169
(3) Intertemporale Konkretisierung der Nutzenstruktur	171
(4) Risikobezogene Konkretisierung der Nutzenstruktur	171
(5) Formalisierte Maximierungsaufgabe	173
b) Die Vereine betreffende Annahmen	175
(1) Eigennutztheorem	175
(2) Rationalitätsannahme	177
(3) Risikoeinstellung der Vereine	178
(4) Ausgangssituation aus Vereinsperspektive	179

c) Das sonstige Umfeld betreffende Verhaltensannahmen als Determinante der Budgetrestriktion	179
d) Die finanzielle Ausstattung der Vereine	183
e) Vertragsschluss als Verhandlungsergebnis	185
(1) Machtverhältnisse	185
(2) Vertragsinhalt	186
II. Wirkungsanalyse	187
1. Die Auswirkung auf die Vertragsgestaltung	188
a) Keine unmittelbaren Auswirkungen auf Ertragslage und Mannschaftszusammensetzung	188
b) Mittelbare Auswirkungen durch (einseitige) Möglichkeit ordentlicher Kündigung	189
2. Die Kündigungsentscheidung des Arbeitnehmers	192
a) Der Wert der Kündigungsentscheidung als Entscheidungsdeterminante	192
b) Ablösezahlungen zur Vertragsauflösung	196
c) Soziale Präferenzen bei Kündigung nach Systemumstellung	198
d) Determinanten der Kündigungsentscheidung des Arbeitnehmers	200
3. Bedeutung unterschiedlicher Vertragstypen	200
a) Vertragscharakteristika im Vergleich	201
(1) Auswahlentscheidung vertragsloser Sportler	201
(2) Kündigungsentscheidung nach Systemumstellung	204
b) Dynamische Effekte der Vertragstypen	205
(1) Bedeutung entfristeter Verträge	205
(2) Einseitige Anpassung der Entlohnung aufgrund Variabilität der Produktivität	207
4. Zwischenergebnis	209
a) Unmittelbare Implikationen	209
b) Effizienzimplikation	211
c) Weiterführende Effizienzerwägungen	212
§ 4 Integration in den bisherigen Diskurs	213
§ 5 Transfer der Analyse auf ähnliche Befristungsfragen im Sport	216
A. Unterklassiger Fußball	217

B. Weitere kommerziell starke Mannschaftssportarten	221
C. Weitere Befristungsfragen im Sport	223
Kapitel 4 Zulässigkeit von Hinauskündigungsklauseln in Gesellschaftsverträgen von Personengesellschaften	225
§ 1 Ausgangslage	227
§ 2 Zum Stand der Debatte	229
A. Diskurs um die Wirksamkeit von Hinauskündigungsklauseln	230
I. Grundsatz der Nichtigkeit von Hinauskündigungsklauseln	230
II. Kritik an der Position der Rechtsprechung	234
III. Konkurrierende Positionen	236
B. Rechtsökonomische Ansätze zu Hinauskündigungsklauseln	239
I. Konzeption und Charakteristika der Ansätze von Schmolke und Pfaffinger	239
II. Auswertung und weiterführender Auftrag	244
§ 3 Rechtsökonomische Betrachtung	245
A. Ermittlung des Auslegungsmaßstabs	245
I. Das Haftungssystem des Personengesellschaftsrechts	246
II. Schutzpflichtdimension der Grundrechte	251
III. Minderheitenschutz	256
IV. Belastbarkeit der normativen Effizienzrückkopplung der die Hinauskündigungsklauseln regulierenden Maßnahmen	258
V. Zwischenfazit	261
B. Wirkungsanalyse der Hinauskündigungsklauseln	261
I. Synthese der rechtsökonomischen Ansätze	262
1. Das Verhältnis der rechtsökonomischen Erwägungen zur Regulierung von Hinauskündigungsklauseln im Allgemeinen	262
2. Kostenabwägung in der Einzelfallbetrachtung der Hinauskündigungsklauseln	264
a) Gegenüberstellung der Kostenpositionen	264

b) Kriterien erforderlicher Einzelfallbetrachtung	269
(1) Indikatoren der Kostenanalyse	270
(2) Kasuistik anhand der Kostenanalyse	273
II. Abgrenzung von Inhalts- und Ausübungskontrolle	275
C. Integration in den Diskussionsstand	280
Kapitel 5 Zusammenfassung der Ergebnisse	281
§ 1 Rechtsökonomik im Spannungsverhältnis zwischen Rechtsstaatsprinzip und tradierter Auslegungsmethodik	281
§ 2 Befristung von Arbeitsverträgen mit Profisportlern	283
§ 3 Hinauskündigungsklauseln im Personengesellschaftsrecht	284
Literaturverzeichnis	287